



Hochschule
Albstadt-Sigmaringen
Albstadt-Sigmaringen University

Senat

Satzung zum Ordnungsverfahren an
der Hochschule Albstadt-Sigmaringen
(Ordnungssatzung)

Vom XX.XX.XXXX



Satzung zum Ordnungsverfahren an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (Ordnungssatzung)

Vom 02.04.2024

Aufgrund von § 8 Absatz 5 Satz 1 in Verbindung mit § 62a Absatz 3 Satz 2 und § 19 Absatz 1 Satz 2 Nummer 10 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (im Folgenden LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), das zuletzt geändert worden ist durch Artikel 8 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 43), hat der Senat der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in seiner Sitzung am 02.04.2024 die folgende Ordnungssatzung beschlossen.

Die Rektorin hat am 02.04.2024 das Einvernehmen erteilt.

§ 1 Ordnungsverstoß

Eine Studierende oder ein Studierender begeht einen Ordnungsverstoß, wenn sie oder er

1. durch Anwendung von Gewalt, durch Aufforderung zur Gewalt, durch Bedrohung mit Gewalt oder durch einen schwerwiegenden oder wiederholten Verstoß gegen eine rechtmäßige Anordnung im Rahmen des Hausrechts
 - a) den bestimmungsgemäßen Betrieb einer Hochschuleinrichtung, die Tätigkeit eines Hochschulorgans, die Durchführung einer Hochschulveranstaltung oder in sonstiger Weise den Studienbetrieb beeinträchtigt, verhindert oder zu verhindern versucht oder
 - b) ein Mitglied oder eine Angehörige oder einen Angehörigen der Hochschule in der Ausübung ihrer oder seiner Rechte oder Pflichten erheblich beeinträchtigt oder von dieser Ausübung abhält oder abzuhalten versucht,
2. wegen einer vorsätzlich begangenen Straftat, die zu Lasten eines Mitglieds oder einer oder eines Angehörigen der Hochschule geschehen ist, rechtskräftig verurteilt worden ist und nach Art der Straftat eine Behinderung des Studiums oder der sonstigen Tätigkeit des Mitglieds oder der oder des Angehörigen droht,
3. im Bereich der Hochschule durch sexuelle Belästigung im Sinne des § 3 Absatz 4 des AGG vorsätzlich die Würde einer anderen Person verletzt.

§ 2 Ordnungsmaßnahmen

Gegen Studierende, die einen Ordnungsverstoß nach § 1 begangen haben, können Ordnungsmaßnahmen verhängt werden. Ordnungsmaßnahmen sind:

1. die Androhung der Exmatrikulation;
2. der Ausschluss von der Benutzung von Einrichtungen der Hochschule;
3. der Ausschluss von der Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen bis zu einem Semester;
4. die Exmatrikulation.

Die Maßnahmen können kumulativ, zeitlich und inhaltlich abgestuft sowie im Fall der Wiederholung mehrfach ausgesprochen werden. Für den Fall einer zukünftigen Wiederholung eines Ordnungsverstoßes aus derselben Ziffer nach § 1 kann mit der Entscheidung nach § 5 Absatz 5 bereits eine Folgemaßnahme festgelegt werden. Im Falle der Exmatrikulation ist eine Frist bis zur Dauer von zwei Jahren festzusetzen, innerhalb derer eine erneute Immatrikulation an der Hochschule ausgeschlossen ist.

§ 3 Ordnungsausschuss

- (1) Der Senat bildet einen Ordnungsausschuss, dem folgende Mitglieder angehören:
 1. die Rektor:in als Vorsitzende:r (§ 17 Abs. 1 Satz 2 LHG);
 2. die Dekan:innen der Fakultäten;
 3. mindestens ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden (§ 62a Absatz 3 Satz 1 LHG).
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder Nr. 1–2 richtet sich nach der festgelegten Amtszeit. Die Amtszeit der Studierenden beträgt ein Jahr und richtet sich nach den Amtszeiten der Gremienwahlen.
- (3) Der Ordnungsausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben. Sieht er davon ab, gelten die Regelungen der Verfahrensordnung entsprechend.

§ 4 Einleitung des Verfahrens

- (1) Das Ordnungsverfahren wird eingeleitet durch
 1. den Antrag eines Hochschulangehörigen oder -mitglieds,
 2. anderweitige Kenntniserlangung von Mitgliedern des Ordnungsausschusses oder der Rektorin oder des Rektors.
- (2) Die Rektorin oder der Rektor stellt Ermittlungen über sämtliche Umstände an; dabei sind nicht nur belastende, sondern auch entlastende Umstände zu ermitteln. Hierbei kann sich die Rektorin oder der Rektor durch Ermittlungshelfer unterstützen lassen. Je nach Ergebnis der Ermittlungen beruft die Rektorin oder der Rektor den Ordnungsausschuss ein oder sieht davon ab und stellt

das Verfahren ein. Wird das Verfahren eingestellt, informiert die Rektorin oder der Rektor die Mitglieder des Ordnungsausschusses über die Gründe.

§ 5 Verfahren

- (1) Im Fall der Einberufung des Ordnungsausschusses und für die weiteren Ermittlungen sind die Grundsätze der Verhältnismäßigkeit zu wahren. Während des gesamten Verfahrens gilt die Unschuldsvermutung für die beteiligten Personen.
- (2) Über die Sitzungen des Ordnungsausschusses wird Protokoll geführt. Der Ordnungsausschuss tagt nicht öffentlich.
- (3) Ermittlungsmaßnahmen wegen eines Ordnungsverstoßes nach § 1 Nummer 2 dürfen nur vorgenommen werden, sofern der Verdacht besteht, dass die Studierenden, gegen die sich der Vorwurf richtet, eine Straftat im Sinne des deutschen Strafrechts begangen haben. Falls ein Ordnungsverstoß nach § 1 Nummer 2 Anlass für das Ordnungsverfahren ist, und die Strafverfolgungsbehörden einbezogen worden sind, ist das Strafverfolgungsverfahren abzuwarten. Das Ordnungsverfahren der Hochschule nach dieser Ordnung ruht in dieser Zeit bezogen auf diesen Vorfall.
- (4) Studierende, gegen die sich der Vorwurf richtet, sind im Rahmen der Ermittlungen anzuhören. Die Anhörung kann schriftlich oder in einem persönlichen Gespräch, welches protokolliert wird, erfolgen.
- (5) Die Ergebnisse der Ermittlungen werden dokumentiert. Nach Abschluss der Ermittlungen berät der Ordnungsausschuss über die Ermittlungsergebnisse auf Grundlage der vorliegenden Beweise.
- (6) Kommt der Ordnungsausschuss zu dem Ergebnis, dass ein Ordnungsverstoß vorliegt, trifft er eine Entscheidung zur Verhängung einer Ordnungsmaßnahme. Sowohl die Entscheidung, ob eine Maßnahme verhängt wird als auch die Auswahl der Maßnahme erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit. Studierende, gegen die sich der Vorwurf richtet, erhalten einen Bescheid über das Ergebnis des Ordnungsverfahrens.

§ 6 Mitwirkungspflichten

- (1) Sofern ein Ordnungsverstoß mit strafrechtlicher Relevanz vorliegt, haben Studierende, die den Ordnungsverstoß begangen haben, gegenüber der Hochschule mitzuteilen, dass eine rechtskräftige Verurteilung oder Strafbefehl vorliegen.
- (2) Verstoßen Studierende gegen die Mitteilungspflicht nach Absatz 1, ist dies im Rahmen der Entscheidung über eine Ordnungsmaßnahme zu berücksichtigen.

§ 7 Dokumentation und Löschung

Die Hochschule dokumentiert folgende Daten der betroffenen Studierenden:

1. die Ergebnisse des Ordnungsverfahrens;
2. sämtlichen Schriftverkehr im Rahmen der Ermittlungen;
3. die Entscheidung des Ordnungsausschusses sowie
4. die verhängte Ordnungsmaßnahme.

§ 8 Datenweitergabe; Mitteilung an die zuständige Strafverfolgungsbehörde

Die Daten des Ermittlungsverfahrens dürfen nicht an dritte Personen – gegebenenfalls jedoch an die zuständige Strafverfolgungsbehörde – weitergegeben werden. Wird eine Ordnungsmaßnahme nach § 2 Satz 1 Nummer 2 oder 3 verhängt, so sind die zuständigen Stellen hierüber zu informieren. An andere Personen oder Stellen darf eine Weitergabe der Informationen über das Verfahren nicht erfolgen.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

02.04.2024

gez. Dr. Ingeborg Mühldorfer
Rektorin

Hochschule Albstadt-Sigmaringen
University of Applied Sciences
Senat
Anton-Günther-Straße 51
72488 Sigmaringen
Tel. +49 (0) 75 71 732 - 0
Fax +49 (0) 75 71 732 - 82 29
E-Mail: info@hs-albsig.de
www.hs-albsig.de